

Kasan d. 3 Maj 1845.

16

Hochverehrter Herr Stadtrath!

Ihr letzter brief von 6 april, der mir von Herrn Fuchs nach
Raissa zugeschiedt wurde, hat mich hoch erfreut.

Ihr ausgesprochener wunsch für die verlängerung meines
aufenthaltes in Kasan, und die aus Ungern geschick-
ten (wenn auch nicht sehr bedeutenden) mitteln, die mir
die fortsetzung meiner arbeiten hier möglich machen
haben meine gesunkenen pläne und wünsche wieder
neu belebt, und mit ihnen - ich möchte sagen
ein neues leben in mir erweckt. Wenn ich vor 10
tagen noch so schwach war, dass ich nur liegend arbei-
ten konnte, so fühle ich mich nun schon so kräftig
dass es mir scheint ich besitze wieder alle diese
leichtigkeit und energie, die mir zur weiteren kräfti-
gen fortsetzung meiner arbeiten nothwendig ist.

Seit 2 tagen bin ich in Kasan; der empfang der 150
rub. silber, welche Sie die Güte hatten mir zuzuschicken,
sowie auch der empfang anderer pakete auf der
post die man mir auf Perm geschickt hat, machen
meine anwesenheit in der Stadt nothwendig, eben so

wie auch der Wunsch mehrere effecte aus meiner bagage
nach Petersburg abzusenden, und so meine folgenden
reise bewegungen etwas leichter und annehmlicher
zu machen.

Morgen abends denke ich wieder nach meiner position
von Kasan zurück zu kehren, und hoffe bis ^{zu} den letz-
ten tagen dieses monats, meine ~~schuassischen~~ ^{schuassischen}
arbeiten, eben so grammatisch als ^{da}lexikalisch zu voll-
enden. So dann will ich mich nach dem Tadjiks-
kischen Kreise dieses Gouvernements begeben und
da meine ~~schuassischen~~ ^{schuassischen} arbeiten zu beginnen
welche ich bis zu mitte Juli, bis ganz zeit der
Mysgorodischen jahrmärkte fortzusetzen denke.
~~Zu dieser ende juli~~ dieser zeit möchte ich gerne
den jahrmärkte besuchen, und so dann nach den
vordlichen gegenden des Mysgorodischen Gouvernements
zu reisen und da an dem flusse Alatin mich mit
den Mordwinen ^{zu} beschäftigen. Nach einem zwei mo-
natlichem aufenthalte hier - möchte ich Herr
Statrath wieder wieder nach Kasan zurück
kehren und hier meine arbeiten über diese drei
sprachen, zu ordnen und zusammenzustellen, um

hier auch dem manchen Ideen der sich ~~bei~~ dem
Studium des mordverfuchens über dessen verwan-
tschaft mit dem ~~schereffischen~~^{schereffischen} und Schuraven-
sehen vielleicht erwecken werden, genauere folgen
zu können. — So ist der plan meiner arbeiten
welche ich auf solche weise bis beginn Octo-
ber hier fortzusetzen ~~denke~~ wünsche. haben
Sie die güte über ihm, mir Ihre meinung zu sagen.
Andern. ausgenommen Herrn Frähn — bitte ich diesen
plan nicht mitzutheilen, denn es ist nur ein plan
und ich bin ja noch selbst ungewiss über dessen
ausführbarkeit; auch maneuviert Herr Castner ge-
gen mich, und zieht einen geheimnisvollen schlei-
er über sich und seine Thaten, und so will
ich ihm denn auch meine pläne nicht zu kenn-
nis bringen. — Er erfuhr von Herrn Fuks daß ich
nach Kasan zu kommen beabsichtige, und entschloß
sich so plötzlich Kasan zu verlassen. — er soll
denselben tag als ich ankam, abgefahren seyn.
wie man sagt zu den Völsken. — er ist der meinung
daß ich mitte Maj nach Petersburg abreise, und
ich möchte fast glauben er wird ende maj wieder in
Kasan sein.

Morgen schicke ich etliche Sachen mit der Scherpost
nach Petersburg an Se. Herr Staatsrath. es
~~sind~~ sind besonders drei Modelle einer Vogulischen
(zugleich auch Ostjakischen) Wohnung (mit Ambar) und
einer Tschere-mysischen ebenfalls mit Ambar. ande-
re schwerere Sachen übergebe ich an einen Kauf-
man zur Expedition, und nehme mir die Freiheit
sie schon unter der Adresse Seiner Excellenz
des Herrn von Frän zu schicken, indem sie kaum
vor Ende Juni ankommen werden. —

Auf welche Weise könnte ich ein Empfehlungsschreiben an den Gouverneur von Nischni-Novgorod
bekommen? solche Empfehlungsschreiben haben eine
große Bedeutung.

Herr Zuck ist mit einer grossen Freundschaft ge-
gen mich, bei meiner Abfahrt nach Raifa, hatte
ich bei ihm meine ganze Bagage zurückgelassen, und
beglückte mich sehr häufig mit seinen Briefen, zu
Raifa - auf ^{seiner} freundschaftliche Einladung stieg
ich bei ihm ab, und wohne nun bei ihm.
In Ihre Gnaden empfehend bleibe ich Ihr

an Ihre Grädigste Frau Gemahlin unterthänigster Dankbar.
meinen Handkuss. Ihr Diener Regulj
an Herrn von Frän und Schmidt meine ergebenste Empfehlung.